



Christofer Kochs: Kunst mit der Kettensäge

„Sprung aus der Zeit“

27.05.15

Von Thomas Kuzaj. Ausstellung: Das klingt nach Arbeit und Action, nicht nach Abgeschlossenheit und Stille im Atelier. „Christofer Kochs formt seine Holzskulpturen mit der Kettensäge, die ihre rauen Spuren in den Oberflächen seiner Objekte hinterlässt“, sagt die Schwachhauser Galeristin Corona Unger über den Mann, dessen Arbeiten sie jetzt in ihren Räumen an der Georg-Gröning-Straße ausstellt. „Durchbrochene, scheinbar fragmentarisch belassene Partien, Fugen und Aufsprünge verweisen auf diesen Werkprozess.“

Unter dem Titel „Sprung aus der Zeit“ sind zu sehen: Skulpturen, Zeichnungen, Malerei.

Vernissage: Freitag, 29. Mai, 19 Uhr. Christofer Kochs wird am Freitag in der Galerie erwartet.

Die Ausstellung dauert dann bis zum 31. Juli.

Das Oeuvre des Künstlers, so Unger, reicht „von vollplastischen, monumentalen Bodenskulpturen und feingliedrigen Wandkörpern zu Reliefs“, die er entweder „aus einem einzigen Werkstück“ herausarbeite oder „aus vierteiligen Einzelementen“ zusammenfüge. „Während er seine Leinwandarbeiten mit kontrastreichen Farben akzentuiert, sind Christofer Kochs' Zeichnungen von besonderer Zartheit.“ Und: „Von brüchigen, feingeschwungenen Kreide- und Pinselstrichen eingesponnen, erscheinen die Darstellungen fragil und verletzlich. Dies verbindet sie eng mit den plastischen Werken des Bildhauers.“

Kochs, 1969 in Osnabrück geboren, hat in den 90er Jahren an der Akademie der Bildenden Künste München studiert. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag an der Universität Dortmund. Im Herbst präsentiert er seine Arbeiten in New York.